

Firmlinge warnen vor Plastiknahrung

Tutzing – Eine sarkastische Formel mit Bibel-Anklängen haben Tutzinger Firmlinge gefunden: „Und? Schmeckt Ihnen Ihr tägliches Plastik?“ Gestern, am Misereor-Sonntag, konfrontierten sie nach dem Gottesdienst Besucher der katholischen Pfarrkirche St. Joseph mit dieser Frage. Dem Chili con carne, das anschließend im Roncallihaus serviert wurde, vertrauten viele dann doch. Es ging aber vor allem um die Verschmutzung der Gewässer mit Plastikmüll. Mit ihr und auch den Folgen für die Ernährung hatte sich eine zehnköpfige Firmlings-Gruppe unter der Leitung zweier Mütter, Tanja Niedermann und Karin Thiele-Lukas, beschäftigt. Das Thema,

das Sonja Stuchtey in einem Workshop mit den Jugendlichen erarbeitet hat, ist durch den Nachweis von Plastikpartikeln auch in hiesigen Seen noch brisanter geworden.

Passend zu der Initiative im Rahmen der aktuellen Misereor-Fastenaktion sind die Bäume vor der Kirche mit Müllsäcken „verziert“ worden – in Form eines Smileys mit herunterhängenden Mundwinkeln, erläuterte Pfarrer Peter Brummer. Ein gut sichtbarer Hinweis darauf, dass mit Säcken nur Abfälle, aber nicht Probleme beseitigt werden. „Was in den gelben Säcken ist“, sagte Sonja Stuchtey, „ist aus dem Auge und aus dem Sinn – aber es ist nicht weg“.

nz



Nicht aus dem Auge: Müllsäcke an Bäumen, Firmlinge in Sorge.